



Pfarrei St. Ulrich



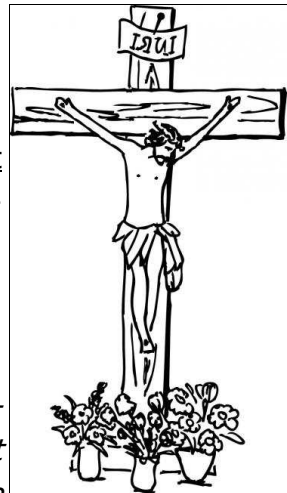
Spuren 1 / 2018



Hosanna → ans Kreuz mit ihm !!!

Was für ein Wechselbad der Gefühle! Nur wenige Tage liegen zwischen dem triumphalen Einzug Jesu in Jerusalem unter den begeisterten Jubelrufen der Menschen und dem Todesurteil des Pilatus unter den Beifallsstürmen einer fanatischen Zuschauermenge. Den Wankelmut der Menschen – „Himmelhoch jauchzend“ und „zu Tode betrübt“ – hat Jesus in der letzten Woche seines irdischen Lebens hautnah erlebt.

Heute „Hosanna“ und morgen „Ans Kreuz mit ihm“ gehören solche widersprüchlichen Erfahrungen nicht auch zum Leben der Menschen in unserer Zeit?!



Da ist der Sportler, der heute als Torschützenkönig von seinen Anhängern fanatisch gefeiert wird und schon morgen nach einer Torflaute auf die Ersatzbank verbannt oder gleich verscherbelt wird. Da ist der Manager, der heute aufgrund erfolgreicher Bilanzen einen „fetten Bonus“ einstreicht und schon morgen nach finanziellen Einbrüchen gefeuert wird. Und da ist das Ehepaar, das heute eine prächtige Hochzeit feiert und morgen – vielleicht auch nur wenige Jahre später – an den bitteren Tiefpunkt seiner Beziehung gelangt ist.

Wir alle kennen doch diese „Wechselbäder“ von Höhen und Tiefen, von Freud und Leid, von Sonnen- und Schattenseiten, von Ernte und



Missernte und mitunter auch von fröhlichen Jubelgesängen und bittersten Hasstiraden. Nicht zu jeder Zeit trägt unser Leben Früchte, vieles bleibt fruchtlos, spurenlos, folgenlos. Aber wie in jeder Wüste Oasen zu finden sind, so gibt es auch in unserem Leben immer wieder Brunnen und Quellen, aus denen wir neuen Lebensmut und neue Lebenshoffnung schöpfen können.



Am Ende der Karwoche steht als „schöne Aussicht“ Ostern. Wir Christen dürfen Menschen „guter Hoffnung“ sein! Denn das Leben hat über den Tod gesiegt. Voller Zuversicht feiern wir die Auferstehung Jesu. Wer zu Christus aufblickt, wird aufgerichtet! Er kann aufstehen gegen alle Verkrümmungen des Lebens, gegen alles, was gerade in unseren Tagen eben so schief läuft im Umgang mit hilfeschuchenden, verzweifelten Menschen.

Aus der Sonnenfinsternis des Karfreitags führt uns die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu zum Sonnenaufgang des Ostermorgens mit seinem alles überstrahlenden Hoffnungslicht.

Jesus lebt – mit ihm auch ich !!!

Eine gesegnete Osterzeit wünscht Ihnen von Herzen

Ihr Diakon Oliver Föhr



HEILIGE WOCHE - KARWOCHE

und Ostern

Von Palmsonntag bis Karsamstag

Wann ist die Karwoche?

Als Karwoche wird die letzte Woche der Fasten- und Passionszeit bezeichnet. Der Name Karwoche leitet sich vom althochdeutschen Wort »kara« oder »chara« für »Kummer«, »Klage« oder »Trauer« ab. Sie beginnt am letzten Sonntag vor Ostern, dem Palmsonntag, und beinhaltet die stillen Tage Montag bis Mittwoch und die eigentlichen Kartage Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag. Dieser Zeitraum wird traditionell im deutschsprachigen Raum als Karwoche bezeichnet. In der römisch-katholischen Liturgie heißt die Zeit von Gründonnerstag bis zur Feier der Osternacht »Heilige Woche« und ist keine reine Trauerwoche.

Bedeutung

Die Karwoche gilt in allen christlichen Konfessionen als die wichtigste Woche des Kirchenjahrs, die zum wichtigsten Fest der Christenheit führt. Während des »Triduum Sacrum« (lat. heilige drei Tage) bzw. »Triduum Paschale« (Ostertriduum) wird in besonderer Weise dem Leiden, Sterben und der Auferstehung Christi gedacht. Die Karwoche endet am Abend des Karsamstags mit der Feier der Osternacht.



Brauchtum in der Karwoche

In der Karwoche gibt es viele Bräuche und Traditionen, die auch heute noch gepflegt werden.

Palmsonntag

Der Palmsonntag wird vielerorts mit Palmprozessionen begangen, bei denen dem Einzug Jesu in Jerusalem gedacht wird. Die Palmzweige werden im nächsten Jahr an Aschermittwoch verbrannt und ihre Asche zur Spendung des Aschenkreuzes verwendet.

Gründonnerstag

In der katholischen Kirche wird an Gründonnerstag die Chrisammesse (lat. Missa chrismatis) gefeiert, bei der die heiligen Öle Chrisam, Katechumenenöl und Krankenöl geweiht werden. Wenn die Messe vom letzten Abendmahl gefeiert wird, läuten während des Glorias sämtliche Glocken. Während der Kartage verstummen Glocken und Orgel aus Trauer über den Kreuzestod Jesu. Erst beim Gloria in der Osternacht sind das Glockengeläut und die Orgel wieder zu hören.

Karfreitag

In vielen Gemeinden finden am Karfreitag Prozessionen statt oder es wird der Kreuzweg begangen. Am Nachmittag, meist um 15 Uhr zur Todesstunde Christi, wird die Feier vom Leiden und Sterben Christi gehalten. Dabei ist das Altarkreuz mit einem violetten Tuch verhüllt und anstatt mit Glocken wird vielerorts mit Ratschen und Klappern zum Gottesdienst gerufen.

Ostern

Das Osterfest (lateinisch »pascha«, von hebräisch »pessach«) ist die höchste christliche Festlichkeit im Jahr, an welcher der Auferstehung



Jesu Christi in besonderer Weise gedacht wird.

Nach altem Brauch fällt Ostern immer auf den Sonntag nach dem ersten Frühjahrsvollmond, was auf dem Konzil von Nizäa im Jahre 325 endgültig festgelegt wurde. Den Vollmond deutet der hl. Ambrosius von Mailand (339-397) als ein Symbol für die Fülle der göttlichen Liebe.

Speisensegnung

Speisensegnungen (Speisenweihen) werden entweder in der Osternachtfeier, der Messe am Ostersonntag oder auch in einigen Gegenden bereits am Karsamstag durchgeführt. Dabei ist es Brauch, die gefärbten Ostereier Schinken, Brot, Osterfladen, Salz und Meerrettich und andere Speisen in einem geschmückten Körbchen (»Weihekorb«) zum Gottesdienst mitzubringen, wo nach dem Hochamt die Speisensegnung stattfindet.

Oft ist mit der Speisensegnung auch ein sich anschließendes Frühstück (mit dem Inhalt des Osterweihekorb) in der Familie oder eine Agapefeier in der Gemeinde verknüpft.

Quelle: www.vivat.de





Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze

(Joseph Haydn)

**Konzert unseres Kirchenchores St. Ulrich
am 4. Fastensonntag (Laetare) am 11. März 2018**

In der voll besetzten Pfarrkirche St. Ulrich konnte Pfarrgemeinderatsvorsitzende Ingrid Maier zahlreiche Konzertbesucher begrüßen. Unser Kirchenchor brachte die von Joseph Haydn in sieben Sonaten gefassten „*letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze*“ zur Aufführung. Unterstützt wurde unser Chor von einigen Sängerinnen und Sängern als Gäste aus anderen Chören – bis aus Kempten. Auch unsere Orchestermusiker wurden durch weitere Instrumentalisten aus der Region dankenswerterweise verstärkt.

Das Werk wurde von Joseph Haydn als Auftragskomposition im Jahr 1787 zuerst in einer reinen Orchesterfassung für den im spanischen und italienischen Raum weit verbreiteten Karfreitagsgottesdienst *Tres Horas* komponiert. Dieser Gottesdienst fand von zwölf bis drei Uhr nachmittags statt. Erst 1796 entstand Haydns darauf basierendes Oratorium für Soli, Chor und Orchester, wie es unser Kirchenchor und Orchester eindrucksvoll zu Gehör brachte.

Nach einer knappen, dramatischen orchestralen Einleitung „L'Introduzione“, gleichsam einer Ouvertüre ähnlich folgen die sieben Sonaten:

„Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

„Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.“

„Frau, siehe, dein Sohn!“ und: „Siehe, deine Mutter!“

„Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“

„Mich dürstet.“

„Es ist vollbracht.“



„Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“

Die Teile vier und fünf werden durch ein „*Intermezzo*“ unterbrochen. Der eigentlich für Orchester vorgesehene Instrumentalsatz wurde im Konzert von der Orgel wiedergegeben. In dem furiosen Schlusssatz „*Il terremoto*“ (Erdbeben) offenbart sich Gott – seine Antwort ist kurz, heftig, laut, rasant, unberechenbar – und erneut im Dreivierteltakt. Dieser Takt beherrscht die gesamte Komposition in den Teilen, in denen Jesus zu Gott seinem Vater spricht. Dieses Finale kündigte sich in keinsten Weise an – es bricht nachdem Verlöschen der letzten Sonate mit aller Wucht herein und verdeutlicht die Beschreibung des Evangelisten Matthäus: *„Die Erde bebte und die Felsen spalteten sich. Die Gräber öffneten sich.“* (Mt 27,51b,52a)

Ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott für dieses gelungene Konzert gilt

- den Sängerinnen und Sängern unseres Kirchenchores St. Ulrich mit allen unterstützenden Gastsängern/innen
- unserm Orchester ebenfalls mit den extra für diese Aufführung hinzugewonnenen Gästen
- den Solisten Frau Sylvia Schleiffer (Sopran), Frau Margareta Böckh (Alt), Herrn Fritz Trunzer (Tenor) und Herrn Walter Stöberl (Bass)
- Herrn Bernd Aries für die Gesamtleitung und die unermüdliche und geduldige Probenarbeit

Die Unterstützung in den Proben der letzten Monate und die Interpretation eines Orchesterteiles an der Kirchenorgel haben mir persönlich viel Spaß bereitet.

Horst Holas, Organist



Liebe Kinder, ihr seid herzlich eingeladen, mitzufeiern!
Bringt auch Mama, Papa, Oma, Opa, Freunde und Bekannte mit!

Familiengottesdienste

Fr, 30.3.2018, 10 Uhr Kinderkreuzweg mit Segnung u. Aus-
Karf Freitag teilung der Erstkommunionkreuze in
Amendingen

Mo, 2.4.2018, 10.45 Uhr Ostermontag, Emmausgang durch
Amendingen und Familiengottesdienst in der
Kirche, mit Kinderchor



So, 6.5.2018, 18.00 Uhr Familienmaiandacht in Trunkelsberg

Sa, 12.5.2018, 16.00 Uhr Feier des Jahrestages der EK 2017,
Gottesdienst und anschließend Grillen
im Pfarrgarten

So, 13.5.2018, 18.30 Uhr Familienmaiandacht mit Jugendchor
in Amendingen

So, 17.6.2018, 10.15 Uhr Wiesengottesdienst - Familiengottes-
dienst mit Kinderchor in Trunkelsberg,
Sportplatz (bei Regen in der Unterallgäu
Halle); „Kirchenfest“: Essen, Spiele,
Unterhaltung für die Familie

Kinderkirche

Die Ostertermine finden Sie auf dem Einlegeblatt
zusätzlich:

So, 8.7.2018, 10.15 Uhr Kinderkirche im Pfarrheim Amendingen,
anschließend Essen, Spiele ...



**Wahlausschuss für die Wahl
des Pfarrgemeinderates Amendingen
am 25. Februar 2018**

Bekanntmachung der Wahlergebnisse

Die Wahl wurde am 25.2.2018 nach der Wahlordnung für die Wahl der Pfarrgemeinderäte in der Diözese Augsburg durchgeführt.

Zahl der zu wählenden PGR-Mitglieder und der Kandidaten

Es waren **12 Personen** in den Pfarrgemeinderat zu wählen.

Es standen **19 Kandidaten** zur Wahl.

Wahlbeteiligung

Zahl der wahlberechtigten Pfarrgemeindemitglieder: **3952**

Zahl der Kirchenbesucher (laut Zählung am 25.02.2018): **415**

Zahl der Wähler: **482** Wahlbeteiligung **12,2 %**

Zahl der abgegebenen Stimmzettel

Insgesamt: **482** Davon gültig: **480** Ungültig: **2**

Es gab keine Einwände aus dem Wahlausschuss gegen das Wahlergebnis.

Reihenfolge der gewählten Kandidaten nach Zahl der erhaltenen Stimmen:

Dr. Maria Weiland	Elfriede Stöberl
Brigitte Auer-Marten	Hannes Trudel
Marcel Keller	Sabine Fehr
Horst Holas	Andrea Geißler
Norbert Hofmann	Luise Moser
Christian Karrer	Christian Trautwein

Für den Wahlausschuss: Georg Miller



Nach der Wahlordnung für die Wahl der Pfarrgemeinderäte in der Diözese Augsburg muss die konstituierende Sitzung des neuen Gremiums bis zum **15. April** stattfinden.

Eindrücke über die Zeit im Pfarrgemeinderat

Am Ende meiner Amtszeit als Pfarrgemeinderätin darf ich dankbar zurückblicken auf 12 Jahre, in denen ich das Gemeindeleben der Pfarrei mitgestalten durfte, an das gute Miteinander, auch auf manche Diskussion und das Ringen, wie lebendige Pfarrgemeinde aussehen kann. Zwei Großereignisse möchte ich besonders herausheben, die für den Pfarrgemeinderat eine große Herausforderung waren und mit Erfolg belohnt wurden: Die Glaubenstage 2010 zusammen mit der kath. Pfarreiengemeinschaft Memmingen und die Bischofsvisitation 2015. Gerne denke ich auch an die Klausuren und Besinnungstage, in denen wir wieder Anregungen für unsere Arbeit erhielten, aber auch gesellige Stunden erleben durften.

Den neu gewählten Mitgliedern des Pfarrgemeinderats wünsche ich eine erfolgreiche Zusammenarbeit, Kreativität, viele neue Ideen und Gottes Geist und Segen.

Ingrid Simon

Mitverantwortlich für das Gelingen einer lebendigen Pfarrei zu sein hat mir immer Freude gemacht. Natürlich mussten wir manchmal im PGR auch viel Zeit investieren ! Aber in Diskussionen z.B. um Planung und Gestaltung von Gottesdiensten und Festen rund ums Kirchenjahr stießen wir bei Pfarrer Anton immer auf ein offenes Ohr. Auf dem Glaubensweg das Miteinander in unserer Pfarrei unterstützt zu haben ist ein schönes Gefühl!

16 Jahre im Pfarrgemeinderat hab ich nicht bereut ! Es lohnt sich!

Lucia Häuser



Liebe Pfarrangehörige,

am Ende meiner langjährigen Pfarrgemeinderatszeit, ist es mir ein richtiges Bedürfnis ein paar Zeilen an Sie zu richten. Ich denke, unsere lebendige Pfarrgemeinde könnte nicht funktionieren, wenn nicht an vielen Stellen – sichtbar und auch verborgen - viele Ehrenamtliche tätig wären. **Deshalb ist es mir ein großes Anliegen, allen von Herzen zu danken**, die ihre Zeit einbringen in allen Bereichen unserer Pfarrgemeinde mit ihren Filialen, so dass Kirche in verschiedener Weise erlebbar wird. Mein ganz besonderer Dank gilt Pfarrer Anton für die gute und schöne Zusammenarbeit, die mich persönlich sehr bereichert hat. Seine vielen Ideen und Anstöße und sein stets offenes Ohr für unsere Arbeit im Dienst der Gemeinde haben mir immer sehr gut getan. Danke sage ich allen weiteren hauptamtlichen Mitarbeiter/innen, Diakon Oliver Föhr und Gemeindefereferentin Anette Stark, unserer Mesnerin Ingrid Simon sowie unseren Sekretärinnen Angelika Stetter und Gabi Westner, die immer für meine Wünsche und Anliegen für mich da waren. Ich danke allen Frauen und Männern im Pfarrgemeinderat und in den Sachausschüssen, die sich für das Gemeinwohl unserer Pfarrei eingesetzt und sich mit viel Engagement, Freude und guten Ideen eingebracht haben und mich mit Rat und Tat unterstützten. Für all das sage ich nochmals ein ganz herzliches „Vergelts Gott!“ Mein Lebensmotto ist: „Die Sache Jesu braucht Begeisterte!“ So haben mir die Aufgaben immer sehr viel Freude gemacht, doch war es für mich jetzt an der Zeit aufzuhören und die Arbeit an Jüngere weiterzugeben. Die vielen Jahre waren für mich eine gute, wertvolle, prägende Zeit auf meinem Glaubens- und Lebensweg, die ich nicht missen möchte. **Ich danke allen, die mich unterstützt haben und mir ihr Vertrauen schenkten!**

- * Gemeinde lebt, wenn sich alle Gläubigen von Jesus Christus selbst eingeladen wissen, aktiv und aus Überzeugung die Gemeinde zu gestalten.



Gemeinde lebt, wenn in ihr die befreiende Botschaft Jesu Christi im Gottesdienst, in der Verkündigung und in den Taten der Nächstenliebe erfahren wird.

- * Gemeinde lebt, wenn in ihr die unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen aller Getauften zum Tragen kommen.

Ich freue mich und danke dem neuen Pfarrgemeinderat für die Bereitschaft, das Leben und die Zukunft in unserer Pfarrgemeinde mit ihren eigenen Talenten und Begabungen zu gestalten!

So wünsche ich dem neuen Gremium eine gute Zusammenarbeit, viel Freude und Begeisterung für die Sache Jesu und Gottes spürbare Nähe! In diesem Sinne wollen wir dankbar sein für das Vergangene und Mut und Vertrauen aufbringen für die Zukunft!!

**Ich wünsche Ihnen allen von Herzen, beste Gesundheit,
Glück, Zufriedenheit, viel Kraft und Gottes Segen**

Ingrid Maier

Liebe Pfarrangehörige,

bezüglich der Fassadenrenovierung unserer Pfarrkirche möchten wir Sie natürlich soweit es geht auf dem Laufenden halten.

Im Februar fand der Ortstermin mit dem Vertreter des Landesamts für Denkmalpflege statt. Auch von dieser Seite wurde uns bestätigt, dass es richtig ist, jetzt Maßnahmen zu ergreifen, um „Schlimmeres“ zu verhindern. Und leider mussten wir auch feststellen, dass die Feuchtigkeit bereits größere Schäden angerichtet hat, als zunächst vermutet. Besonders an den Sims, an denen Bleche das Mauerwerk schützen sollten, gibt es die meisten undichten Stellen.

So werden wir als Nächstes Angebote von den verschiedenen Handwerkern einholen und hoffen auf baldigen Start der Arbeiten.

Christine Jäger, Kirchenverwaltung



Erstkommunion **2018**



In diesem Jahr sind 38 Erstkommunionkinder aus Amendingen, Eisenburg, Trunkelsberg und Steinheim gemeinsam auf dem Weg mit Jesus, der sie begleitet, schützt und sich für sie einsetzt wie ein guter Hirte, der alles dafür tut, dass es seinen Schafen wirklich gut geht und sie alles haben, was sie zum Leben brauchen.

Die Kinder feiern ihre **Erstkommunion** mit ihren Familien und der gesamten Pfarrgemeinde nacheinander in zwei Gottesdiensten am

Sonntag, dem 22. April 2018, in St. Ulrich Amendingen

um 08.45 Uhr Steinheim und Trunkelsberg

um 10.30 Uhr Amendingen und Eisenburg,

um 18.30 Uhr ist Dankandacht für alle.

Darauf freuen sich die Kinder schon sehr. Bis dahin haben sie sich auf vielfältige Art und Weise vorbereitet.

Nach einem ersten Kennenlernen im Pfarrheim Amendingen im November haben sich die Kinder alle zusammen im Gottesdienst in Amendingen und dann auch in den eigenen Ortschaften vorgestellt. Seitdem treffen sie sich regelmäßig in den Kommuniongruppen, wo sie neben anderen Bibelstellen auch die über Jesus als den guten Hirten erfahren haben. Die gemeinsame „Entdeckungstour in Kirche und Pfarrheim“ im März führte sie nicht nur auf eine Schatzsuche, bei der sie Details unserer Pfarrkirche entdeckt haben. Sie brachte den Kindern auch spielerisch den Psalm 23 nahe, in dem Gott bildreich mit einem guten Hirten verglichen wird, der immer für seine Schafe sorgt. Auch die Eltern beschäftigen sich während der Vorbereitungszeit mit ihrem Glauben. Drei verschiedene Elternabende und die wöchentliche Gestaltung der Familienseite im Erstkommunionbegleitbuch laden dazu ein.



In der Woche von Palmsonntag bis Ostermontag treffen sich Kinder und Eltern immer wieder und feiern gemeinsam Tod und Auferstehung Jesu als den Mittelpunkt unseres Glaubens. Danke, dass Sie als Pfarrgemeinde die Kinder auch weiterhin im Gebet begleiten:

Steinheim

Ackermann	Johanna
Belmann	Oliver
Förster	Hanna Sophie
Frank	Alexander
George	Joshua
George	Theresa-Suhela
Heinz	Magdalena Gisela
Herbrik	Remy-Roger
Pudel	Justin
Schubert	Jens Alexander
Susanek	Fabian
Tschugg	Dominik
Wassermann	Eva-Lotta

Eisenburg

Denk	Simon
Gemes	Lion
Kirchner	Florian
Schrom	Nico
Zistler	Maximilian

Trunkelsberg

Einsiedler	Niklas
Greiff	Maximilian
Prinz	Kilian
Romano	Leandra
Rossi	Marlena

Amendingen

Barth	Benjamin
Chamoun	Lisa
Groß	Julian
Halbreiter	Lena
Janson	Julian
Karrer	Hannah
Müller	Alina
Neher	Maximilian
Rieber	Maximilian
Rühle	Leonard Pascal
Scheer	Kilian
Schinkel	Luca Maximilian
Weiland	Franziska
Wilde	Luca
Ziegler	Elias Luca

Den Gruppenleitern und Helfern danken wir vielmals für ihr Engagement und wünschen den Kindern weiterhin viel Freude bei der Vorbereitung auf ihren besonderen Tag!

Anette Stark, Gemeindereferentin



6. Mai 2018 - 1. gemeinsames Kapellen – Maifest von Kapellenverwaltung u. Feuerwehr



Das Festprogramm:

- 10.15 Uhr Festgottesdienst
 anschl. Frühschoppen auf der Wiese hinter der Eisenburger
 Feuerwehr und der Kapelle
 Tombola
 Möglichkeit zum Mittagessen
 Kaffee und Kuchen
 14.00 Uhr feierliche Maiandacht

**am Nachmittag
 mit dem beliebten
 Kinderschminken
 und tollen Spielen**

Für Kuchenspenden ist das Organisationskomitee sehr dankbar. Sie können sich in den ausliegenden Listen in der Kapelle oder den Vereinsheimen eintragen. Da keine Möglichkeit zur Lagerung besteht, bitte die Kuchen erst am Nachmittag, ca. 12:00 Uhr mitbringen!

Wenn's regnet, findet das Fest trotzdem im Schützenheim in Eisenburg statt.

Besonders freut uns, dass wir dieses Jahr wieder von vielen Geschäften und Firmen unterstützt wurden und tolle Preise für unsere Tombola gespendet bekommen haben. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Spendern!

Der Erlös des Festes kommt zu gleichen Teilen der Kapelle in Eisenburg und der Freiwilligen Feuerwehr zugute.

Wir laden Sie alle herzlich ein

Kapellenverwaltung Eisenburg
 Eisenburg

Freiwillige Feuerwehr



Eisenburger News

Auf ´m Berg da ist was los!

Kurz vor dem 1. Advent hatte unsere Mesnerin Frau Kirchner einen Herzinfarkt und wurde auch gleich ins Krankenhaus eingewiesen. Ein paar Tage später musste auch Herr Kirchner wegen Herzproblemen ins Krankenhaus. So waren wir innerhalb einer Woche ohne Mesner-Ehepaar und mussten uns so gut es ging durchschlagen.

Frau Doll übernahm die Rosenkranz-Gebete, während ich versuchte, für die Messe alles herzurichten. Manchmal herrschte zwar „Chaos hinter den Kulissen“, aber ich denke, das war normal.

Mitte Dezember verließ uns auch Herr Breher von der Kapellenverwaltung, weil er den Wohnort wechselte. An seine Stelle trat Herr Florian Zistler.

Ende Dezember war dann endgültig klar, dass Maria und Willi Kirchner nicht mehr als Mesner-Ehepaar tätig sein können. Also musste jetzt die Nachfolge geregelt werden. Aber wer könnte es machen? Wir von der Kapellenverwaltung wussten eigentlich nicht mehr so recht weiter. Aber der Mensch denkt und Gott lenkt.

Irgendwie hatte ich den Mesnerdienst in der Kapelle wirklich gern gemacht und so war es nach einigem Überlegen und verschiedenen Gesprächen soweit, dass ich die neue Mesnerin für unsere Kapelle werden konnte.

Am Kapellenfest, dem 6. Mai 2018, werden wir die Familie Kirchner feierlich verabschieden und es wäre schön, wenn Sie mit uns feiern würden.

Wir freuen uns auf Sie.

Andrea Schindler Mesnerin und die Kapellenverwaltung Eisenburg



„Auf ein Wort“: Viele Jahre in Sorge um die Kapelle St. Joh.Nepomuk in Eisenburg Frau und Herr Kirchner blicken zurück – ein Interview

*Liebe Frau Kirchner, lieber Herr Kirchner,
über viele Jahre waren Sie durch Ihren Einsatz und Ihr Engagement der Kapelle St. Joh. Nepomuk und der Pfarrgemeinde in Eisenburg in besonderer Weise verbunden. Nun endete dieser so wertvolle Dienst, weil Sie in den wohlverdienten Ruhestand gegangen sind.*

Frau Kirchner, können Sie erzählen wann und wie für Sie die Mesnerinnen-Tätigkeit begann.

Nach dem plötzlichen Tod von Frau Scherer als Mesnerin wurde für die Kapelle in Eisenburg eine Nachfolge gesucht. Leider erklärte sich niemand bereit. Nach anfänglichem Zögern, aber bevor die Frist ablief haben wir uns gemeinsam entschieden und so wurde ich ab Januar 2005 Mesnerin. Damals war Pfarrer Finkel in unserer Gemeinde. Seine Pfarrhaushälterin Frau Sproll sagte mir: „Das war das schönste Weihnachtsgeschenk für ihn“. Aller Anfang war natürlich schwer. Es war ja niemand da, der mir zu der neuen Aufgabe etwas zeigen konnte. Aber mit Hilfe von Pfarrer Finkel hat es dann ganz gut geklappt! Und die Eisenburger Kirchgänger waren froh, dass es wieder eine Mesnerin gab.

Herr Kirchner, ich habe Sie durch die Unterstützung Ihrer Frau und in Ihrer Sorge um die Kapelle mit all Ihrem handwerklichen Geschick kennengelernt. Erzählen Sie doch bitte: Das hat bestimmt einen Bezug zu Ihrem Beruf. Was waren für Sie die Aufgaben bei der Arbeit an und um die Kapelle, die in Erinnerung bleiben?



Ich bin Schreiner von Beruf. Nach der Renovierung der Kapelle im Jahr 1995 wurden noch zwei weitere Konsolen benötigt – wir sehen heute unsere Heiligen-Figuren darauf stehen. Weil kein Betrieb bereit war, solche Konsolen anzufertigen, habe ich mich entschlossen das zu machen. Auch alle Fußteile bei unseren Kirchenbänken habe ich so neu befestigt, dass wir sie heute hochklappen können. Es ist ja doch recht eng in der Kapelle. Dann war da noch der feuchte Boden in der Sakristei – ich habe ihn erneuert. Im Laufe der Zeit kamen dann noch neue Schränke und auch Bänke hinzu, gerade auch auf der Empore. Auch dort oben war der Fußboden neu zu machen.

Vielen Dank Herr Kirchner auch von meiner Seite für die so passende Orgelbank an unserem Portativ in der Pfarrkirche St. Ulrich. Ihr handwerkliches Talent wird viele Jahre in Erinnerung bleiben.

Frau Kirchner, nach dem Motto: „Pfarrer kommen und gehen, die Mesnerin bleibt“: welche Pfarrer als „Chef“ haben Sie erlebt? Können Sie schätzen: wie vielen verschiedenen Pfarrern Sie schon geholfen haben?

Wie schon erzählt, mein erster Chef war Pfarrer Martin Finkel und danach unser Pater Anton. Ich war jetzt 13 Jahre Mesnerin und es kamen viele Aushilfspriester aus Buxheim. Na ja wie viele ich schon angezogen habe – das weiß ich leider nicht. Auch evangelische Pfarrer kommen natürlich – aber die brauchen kaum Hilfe, die bringen auch Ihre Gewänder mit.

Was wäre eine Kapelle, ein Gottesdienst aber auch unsere ganze Pfarrgemeinde ohne die Ministranten und Ministrantinnen. Als Mesnerin haben Sie da bestimmt Unterschiedliches erlebt:



Wir haben das Glück, dass fast immer Ministranten da sind und darüber war ich auch immer dankbar und froh. Ich mag sie alle und es war auch oft lustig in der Sakristei. Ein Gottesdienst ist erst so richtig feierlich, wenn auch Ministranten da sind. Sonst fehlt halt was. Ich habe es soeben erst wieder bei meiner Reha erlebt. Ich war dort in einer vollen Kirche – aber es waren keine Ministranten da. Das ist schade.

Liebe Frau Kirchner, lieber Herr Kirchner: Was sind und bleiben für Sie die schönsten Erinnerungen an Ihre Arbeit?

Wir beide denken gerne an die gute Zusammenarbeit mit Pater Anton und auch der Kapellenverwaltung zurück. Und dann auch an die schönen Gottesdienste in der Gemeinschaft der Mesnerinnen und Mesner – aber auch an die Andachten und Ausflüge in diesem Kreis. Es waren sehr schöne Begegnungen.

Frau Kirchner, mit Frau Andrea Schindler hat sich dankenswerterweise gleich eine Nachfolgerin als Mesnerin für unsere Kapelle gefunden. Was geben Sie ihr mit auf den Weg?

Ich freue mich sehr, dass Andrea unsere neue Mesnerin und meine Nachfolgerin ist. Dir, liebe Andrea wünsche ich viel Freude in dieser Aufgabe und mit allen eine immer gute Zusammenarbeit. Gottes Segen für deinen neuen Dienst in unserer Kapelle in Eisenburg.

Liebe Frau Kirchner, lieber Herr Kirchner, ich darf Ihnen stellvertretend für die ganze Pfarrgemeinde ein herzliches Dankeschön für Ihren Einsatz und die segensreiche Arbeit in und um unsere Kapelle sagen. Vergelt's Gott für all Ihre Mühe, aber auch für die gute Zusammenarbeit – auch mit mir als Organist. Eine gute Zeit

(das Interview führte Horst Holas)

 *Lichen
Dank!*



Die Bitttage

Die Bitttage sind Gebets- und Prozessionstage vor dem Fest Christi Himmelfahrt. Die Woche, in der die Bitttage liegen, wird auch als Gangwoche, Betwoche, Bittwoche oder Kreuzwoche – weil den Prozessionen an diesen Tagen das Kreuz vorangetragen wurde – bezeichnet.

Die Bitttage in der Phase des Wachstums der Feldfrüchte zwischen Aussaat und Ernte haben ursprünglich eine agrarische Ausrichtung. Unheil, auch durch Unwetter, wurde als Folge menschlicher Schuld begriffen. Bitttage haben daher einen Bußcharakter, die liturgische Farbe ist violett. Dadurch stehen die Bitttage in einer gewissen Spannung zum freudigen Charakter der Osterzeit, die liturgisch erst mit dem Pfingstfest endet.

Bittprozessionen in unserer Pfarrei:

Montag, 7. Mai – Trunkelsberg – 18.30 Uhr

Treffpunkt: an der Sparkasse, Prozession und anschl. Gottesdienst „Am Geisberg“

Dienstag, 8. Mai – Amendingen – 18.30 Uhr

Treffpunkt: an der Kreuzung „Im Paradies“ und „Kirchsteige“, Prozession und anschl. Gottesdienst im „Scheidlinweg“

Mittwoch, 9. Mai – Steinheim – 18.30 Uhr

Treffpunkt: am „Zehnstadel“, Prozession und anschl. Gottesdienst in der „Honoldstraße“

Donnerstag, 10. Mai – Eisenburg – 18.00 Uhr

Treffpunkt: an der Kapelle, Prozession und anschl. Gottesdienst Am Kreuz beim „Autohaus Schatz“

Bei Regen finden die Gottesdienste in den Kirchen statt



Das Fronleichnamsfest



Wie in den letzten Jahren wollen wir mit allen Pfarreien unserer Stadt das Fest des Leibes und Blutes Jesu am **Donnerstag, 31. Mai** feiern. **Der Gottesdienst in St. Josef beginnt um 9.00 Uhr**, anschl. Prozession bis zum Rathaus.

Bei uns in Amendingen ist der Festgottesdienst wieder für den **Sonntag, 3. Juni um 8.30 Uhr** geplant.

Wenn das Wetter mitmacht, wollen wir mit Jesus in der Eucharistie durch folgende Straßen gehen: Pfarrhofstraße, Albert-Einstein-Straße, Othmundstraße, Obere Straße bis zum Alten Rathaus.

Wir bitten die Bewohner dieser Straßen, die Häuser an der Strecke zu schmücken. Herzliche Einladung an alle Kommunionkinder, Gruppierungen der Pfarrei, Vereine ...

Altäre sind geplant: an der Kreuzung Pfarrhofstraße/Rieffstraße; in der Albert-Einstein-Straße; in der Othmundstraße und am Rathaus.

Pfarrgemeinderat St. Ulrich

Vorankündigung - Pfarrfest

Am **Sonntag, 08.07.2018**, feiern wir unser Patrozinium. Der Festgottesdienst beginnt um 9.30 Uhr, anschl. werden wir wieder in gewohnter Art und Weise unser „kleines Pfarrfest“ im Pfarrgarten veranstalten.

In diesem Rahmen werden wir uns auch feierlich von den ausgeschiedenen Pfarrgemeinderäten verabschieden.

Halten Sie sich diesen Termin jetzt schon frei.

Hannes Trudel SA Feste , Feiern

Ihr Team Feste und Feiern





Wiesengottesdienst – Familiengottesdienst mit Kinderchor „Kirchenfest“ St. Stanislaus Trunkelsberg

Am **Sonntag, den 17.06.2018**, um **10.15 Uhr** feiern wir **in Trunkelsberg** bei der **Unterallgäu-Halle** einen Wiesengottesdienst. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Unterallgäu-Halle statt.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind **Spiele/Unterhaltung für die Familie** auf dem Sportgelände bei der Unterallgäu-Halle geplant. Für das leibliche Wohl gibt es **Leckeres vom Grill und Getränke**. Zu dieser Veranstaltung ist die **gesamte Pfarrei St. Ulrich eingeladen**. Über zahlreichen Besuch würden sich das „Festkomitee“, das Familiengottesdienst-Team und der Kinderchor sehr freuen. Helfer und Mitglieder für das „Festkomitee“ sind noch erwünscht.

Georg Miller mit „Festkomitee“
Kirchenverwaltung Trunkelsberg

Anette Stark mit Team
Gemeindereferentin





Johannisfeuer im Pfarrgarten St. Ulrich.

Das Datum der Geburt Johannes' des Täuflers wurde entsprechend einer Angabe des Lukasevangeliums (1,26–38 EU) vom liturgischen Datum der Geburt Jesu her errechnet, nämlich drei Monate nach Marias Verkündigung und sechs Monate vor Weihnachten: Im Kirchenjahr ergab sich daraus sehr passend das (antike) Datum der Sommer Sonnenwende (22~24. Juni) und der Wintersonnenwende (25. Dezember).

Nach der Christianisierung versuchte die Kirche, die heidnische Sonnenwend-Tradition abzuschaffen. Da alle Versuche scheiterten, legte die Kirche schließlich im 5. Jahrhundert den Gedenktag für Johannes den Täufer auf den 24. Juni und übernahm zahlreiche Bräuche.

Johannisfeuer werden in Europa in der Johannisnacht vor dem Johannisitag, also am 23. Juni 2018 angezündet. Bei dem Johannisfeuer handelt es sich um einen alten Brauch. In der Nacht vor dem Johannisitag wird ein Feuer im Freien entzündet, um das unter anderem getanzt, gesungen und gefeiert wird.

Aus diesem Grund, möchten wir gerne am **Samstag, 23.06.2018 um 19:30 Uhr einen Gottesdienst im Pfarrgarten** feiern und anschließend bei einem schönen Feuer und guten Wein die Sommer Sonnenwende genießen.

Hierzu lädt Sie alle der Frauentreff St. Ulrich ein.

Genauere Informationen werden über ein Plakat bekanntgegeben.

Dieses Fest findet nur bei trockenem Wetter statt.



Der Kinderchor St. Ulrich lädt ein zur Schnupperchorprobe

am **Dienstag, 10.07.2018** von 17.15 bis 18.00 Uhr
im Pfarrheim in Amendingen
für alle Kinder ab der 1. Klasse

(auch die Vorschulkinder der Jahrgangsstufe 2017/18 sind herzlich eingeladen)

**Singen, Musizieren und Spielen mit anderen Kindern macht
Spaß! Hast auch DU Lust dazu???**
Dann schnupper einfach bei uns rein.

Wir freuen uns auf DICH!
Bettina, Anette und Anna

Ergebnisse Arbeitskreis „Eine Welt“

2017

Martinsgänseverkauf 252,10 €

2018

Fastenessen 953,90 €

Der Gesamtbetrag von 1.206,00 € ging je zur Hälfte an den Verein
Orizont und an die Jesuitenmission, Ostafrika.

Wir danken ganz herzlich allen Spendern.

Ingrid Simon



FÜR SENIOREN



Terminvorschau



Dienstag, 10. April

**Sicher an Haustüre und Telefon,
Ratschläge von Kriminalhauptkommissar Anton Peter**

Dienstag, 08. Mai

Wir grüßen den Monat Mai mit Gedichten und Frühlingsliedern zum Mitsingen

Dienstag, 26. Juni

Heinz Wegele liest Lausbubengeschichten aus seinem Mundartbuch "Mut-Probä"

Dienstag, 24. Juli

Seniorenausflug

Herzliche Einladung
Elfriede Stöberl mit Team



Herzliche Einladung zum Kirchenputz

Amendingen am Mo. 26.03. um 9.00 Uhr

Eisenburg am Mi. 28.03. nach der Hl. Messe
(ca. 8.30 Uhr)

Trunkelsberg am Mi. 28.3. um 9 Uhr

Allen Helfern ein großes DANKESCHÖN - nach dem Motto „Viele Hände ein schnelles Ende“.



MFM – Meine Fruchtbarkeit hat Bedeutung!

Werteorientiertes, sexualpädagogisches Präventionsprogramm begleitet Mädchen, Jungen und ihre Eltern in die Pubertät „Im Kopf der Spermie, da ist etwas ganz Wertvolles drin“, erzählt der Workshop-Leiter den fünfzehn 10- bis 12-Jährigen, die auf das lächelnde Spermienmodell blicken. „Da ist der halbe Bauplan für ein neues Leben enthalten. Die Info für alles, was du von deinem Papa geerbt hast, war am Anfang in einer Spermie enthalten.“ An diesem Samstag dreht sich für die Jungen alles um ihre beginnende Pubertät, und das sehr spielerisch, spannend, altersgerecht und erfahrungsorientiert.

In einem anderen Raum nehmen die Mädchen ganz im Sinne von lebendigem Lernen aktiv am Workshop teil. Im ersten Teil erleben sie, wie die Gleichung des Lebens (Spermie + Eizelle = Baby) Wirklichkeit wurde und sie selbst entstanden sind. Im zweiten Teil geht es um die jetzt anstehenden Veränderungen ihres eigenen Körper. Sie schlüpfen in die Rolle der Hormone und erleben mit der Workshop-Leiterin ihre eigene Zyklusshow. Dabei lernen sie die verschiedenen Geheimcodes wie z.B. Weißfluss, Zervixschleim, Mittelschmerz, Brustsymptom und schließlich das kleine Finale, ihre Regelblutung, kennen. So auf die Pubertät vorbereitet, schreiben nicht wenige Mädchen am Ende auf ihren Auswertungsbogen: „Da muss ich ja gar keine Angst mehr haben.“

Dahinter steht ein Konzept mit dem Leitgedanken: Nur was ich schätze, kann ich schützen. Was 1999 in der Erzdiözese München-Freising als Mädchenprojekt mit dem Titel „**M**ädchen – **F**rauen – **M**eine Tage“ („MFM“) gestartet ist, wurde 2003 um „MFM – **M**änner für **M**änner“ als Zwillingsprojekt erweitert. Das Programm wird heute von vielen katholischen Bistümern unterstützt und gefördert. Unter dem gemeinsamen Dach des MFM-Programms werden schulisch



(Hauptzielgruppe: 5. Klasse) wie außerschulisch (etwa in Pfarreien, Bildungseinrichtungen etc.) halbtägige Mädchen-Workshops, Jungen-Workshops und der vorausgehenden Elternabend vermittelt. Ausgezeichnet mit dem Bayerischen Gesundheitsförderungs- und Präventionspreis und als Best-Practice-Projekt der EU, hat es bis 2016 bundesweit knapp 650.000 Teilnehmer erreicht und ist eines der größten sexualpädagogischen Programme Europas. Allein in unserem Bistum hat es in 2016 knapp 6000 Teilnehmer in über 400 Veranstaltungen erreicht.

Durch die liebevolle, anschauliche und ganzheitliche Darstellung der körperlichen Veränderungen und der beginnenden Fruchtbarkeit wird über die reine Wissensvermittlung hinaus vor allem die emotionale Ebene angesprochen. Nicht theoretisch, kurz und bündig oder hinter vorgehaltener Hand, sondern anschaulich und altersgerecht wird dem Thema der Raum gegeben, der ihm gebührt. Die Mädchen und Jungen lernen mit allen Sinnen und spüren: Was in mir vorgeht, ist spannend, faszinierend und vor allem - es ist „der Rede wert“. Über 97 % der Mädchen geben an, dass der Workshop ihnen gut oder sehr gut gefallen hat – bei den Jungen ist es ähnlich. Die Rückmeldungen zeigen, dass es tatsächlich gelingt, den Kindern Wertschätzung zu vermitteln. Und darin liegt auch die sexualpädagogische Innovation des MFM-Programms. Denn die Wertschätzung des eigenen Körpers – Ja zu sagen zu seinem sich verändernden Körper, Ja zu sagen zu sich selbst – ist die Grundvoraussetzung für einen verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Körper, mit Fruchtbarkeit und Sexualität und damit Grundlage jeglicher Prävention.

Den eigenen Körper und die aufkeimende Fruchtbarkeit nehmen die jungen Menschen so zuerst einmal als etwas grundsätzlich Positives wahr. Ehrfurcht und Staunen vor dem Wunder des Lebens ergeben



sich daraus induktiv, ohne explizit thematisiert werden zu müssen, ganz selbstverständlich. Zugleich wird eine angemessene, wertschätzende Begrifflichkeit vermittelt – unverkrampft und ohne Peinlichkeit. Damit ist das Projekt oft Anregung und Türöffner für das Gespräch der Mädchen und der Jungen untereinander und in der Familie. Es fördert somit auch das vertrauensvolle Gespräch zwischen Kindern und Eltern und zwischen Mann und Frau. Auch die Eltern werden durch den vorausgehenden Elternabend informiert und unterstützt. Näheres unter www.mfm-augsburg.de.

Hier noch hilfreiche Bücher des Autors für die Begleitung der eigenen Kinder zuhause: Für die 10- bis 13-Jährigen „Rakete startklar. Wie aus Jungs echte Kerle werden“ und „Wir Powergirls. Das schlaue Mädchenbuch“. Die Erfahrung zeigt: Sie lesen das (vielleicht auch aufgrund der vielen witzigen Illustrationen).

Pascal Gläser

Auch wir vom Sachausschuss Ehe u. Familie wollen in unserer Pfarrgemeinde für Mädchen, Jungs und ihre Eltern dieses werteorientierte sexualpädagogische Präventionsprojekt anbieten. Die genauen Termine können wir leider erst Anfang Mai bekannt geben. Interessierte Eltern können sich gerne vormerken lassen!

Nähere Auskunft erhalten Sie bei Ingrid Maier Tel. 80371.



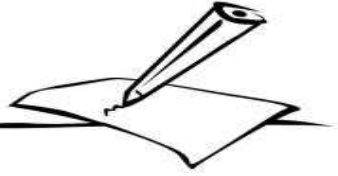
Impressum

SPUREN – der Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinde St. Ulrich Amendingen erscheint dreimal im Jahr. Die Spuren werden herausgegeben vom katholischen Pfarramt St. Ulrich, Pfarrhofstr. 1, 87700 Memmingen; E-mail: st.ulrich.amendingen@bistum-augsburg.de; verantwortlich Pfarrer Anton Latawiec. Kontakt: Angelika Stetter (Pfarrbüro), ☎ 4503. Gezeichnete Beiträge erscheinen in der Verantwortung des jeweiligen Unterzeichners und geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Auflage 2.800 Exemplare. Ein herzliches Dankeschön den vielen Helferinnen und Helfern. Freiwillige Helfer sind jederzeit willkommen. Ideen zur Gestaltung werden gern angenommen.

Titelbild: Archiv St. Ulrich



TERMINE



- Di 10.04. 14.00 Uhr 60 + Vortrag Polizei „Sicher an Haustüre und Telefon“
- 13.4. - 15.4. Mini- und Jugendwochenende in der Waldmühle
- Fr 13.04. 19.00 Uhr Cursillo-Gottesdienst
- So 27.05. Erstkommunion in St. Ulrich
- Di 24.04. 9.00 Uhr Frauenmesse in St. Martin, Steinheim
- Sa 28.04. 18.30 Uhr Erstkommunionnachfeier in Steinheim
- So 29.04. Erstkommunionnachfeier jeweils in Trunkelsberg und Eisenburg
- Sa 05.05. Dekanatswallfahrt nach Altötting, Infos im Pfarrbüro und auf den Plakaten
18.30 Uhr Maiandacht mit der Jugendgruppe in St. Martin, Steinheim
- So 06.05. Kapellenfest in Eisenburg
18.00 Uhr Familienmaiandacht in Trunkelsberg
- Mo 07.05. 18.00 Uhr Bittgang Trunkelsberg; anschl. Gottesdienst
- Di 08.05. 14.00 Uhr 60+ Frühlingslieder mit Fritz Trunzer
- Di 08.05. 18.30 Uhr Bittgang Amendingen; anschl. Gottesdienst
- Mi 09.05. 18.30 Uhr Bittgang Steinheim; anschl. Gottesdienst
- Do 09.05. 18.00 Uhr Bittgang Eisenburg; anschl. Gottesdienst
- So 13.05. 18.00 Uhr Familienmaiandacht mit Kinderchor in St. Ulrich
- Di 15.05. 9.00 Frauenmesse in St. Ulrich
- 18.05. - 30.05. Israelwallfahrt
- So 20.05. 19.00 Maiandacht; gestaltet vom Frauenkreis
- Mo 21.05. 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Kirche Unser Frauen
- So 03.06. 8.30 Uhr Hl. Messe; anschl. Prozession
- Sa 09.07. 10.00 Uhr Firmung in St. Josef
- So 17.06. 10.15 Uhr Wiesengottesdienst in Trunkelsberg
- Di 19.06. 9.00 Uhr Frauenmesse in Eisenburg



- Di 26.06. 14.00 Uhr 60+ Heinz Wegele liest Lausbubengeschichten aus „Mut-Proba“
- 29.06. - 06.07. Wallfahrt nach Schottland
- So 08.07. Patrozinium; anschl. Minipfarrfest
- Di 24.07. 60+ Ausflug zur Benediktinerabtei Neresheim; anschl. nach Giengen an der Brenz zum Steiff-Museum

Kino e Vino

am **Freitag, 27. April um 20.00 Uhr** zeigen wir im Pfarrsaal den Film „Monsieur Claude und seine Töchter“.

Alle , die mit uns einen guten schönen Filmabend mit einem Gläschen Wein erleben möchten, sind dazu herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein.

Ingrid Maier



Zur alljährlichen Fußwallfahrt am **1. Mai** nach Ottobeuren laden wir alle Interessierten zur Teilnahme ein. Wir schließen uns der Pfarreiengemeinschaft Memmingen an.

Abmarsch um **7.00 Uhr** am Eingang des Pfarrsaales St. Josef, Memmingen. Der Festgottesdienst in Ottobeuren beginnt um 11.00 Uhr in der Krypta.

Wallfahrt nach Fatima

vom 12.08. bis 16.08.2018

nähere Informationen erhalten Sie im Pfarrbüro, Tel. 4503

**„Manchmal stehen wir auf,
stehen zur Auferstehung auf,
mitten am Tag“**

- heißt es in einem Gedicht (von Marie-Luise Kaschnitz).

*Momente der Auferstehung –
die gibt es auch in meinem Leben.
Ich wünsche mir einen wachen Verstand
und ein offenes Herz,
damit ich sie entdecke, mitten im Alltag,
in allem Schönen und Erfreulichen,
aber auch im Stress von Familie und Beruf oder Schule,
mitten in der Trauer,
der Enttäuschung,
der Gleichgültigkeit,
mitten in dem Selbstmitleid,
in dem ich mich so gern vergrabe.
Momente der Hoffnung wünsche ich mir,
in denen ich erfahre und spüre:
Ich bin hineingenommen in das Licht,
hineingenommen in das Leben dessen,
der die Fülle des Lebens ist.
„Ich habe den Herrn gesehen!“ -
Das möchte auch ich einmal sagen können.
Herr, komm du meinem Sehnen entgegen.*